Wirtschaftlicher Aufschwung, Vollbeschäftigung und ein gewisser Wohlstand in Reichweite - um 1950 neigt sich die Ungewissheit der ersten Nachkriegsjahre langsam dem Ende zu. Im Westen gibt es mehr Autos, mehr Kühlschränke, Radio, Spielzeuge und Zierschmuck als je zuvor. Rock 'n' Roll dröhnt aus den Jukeboxen und Breitleinwandfilme füllen die neuen Kinosäle. Die Menschen brechen auf und holen die verlorene Zeit der Kriegsjahre nach: Das Essen und das Trinken wird jetzt gepflegt, ebenso die Mode und die Medien. Man geht sogar wieder in die Ferien.

Es ist aber auch die Zeit des Kalten Krieges, der wie ein Damoklesschwert über Europa schwebt. Wie nie zuvor ist die Welt in zwei Lager gespalten: In den Kapitalismus im Westen und in den anadenlosen Kommunismus unter Stalin und Mao im Osten.

Diese und andere Inhalte - etwa die 1950er Jahre in Langenthal - werden anlässlich der Sonderausstellung behandelt und dokumentiert. Öffentliche Führungen und ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzen die Ausstellung.

Freitag, 15. Januar 2010, 17:30 Uhr

Vernissage mit den Kuratoren Rudolf Baumann und Barbara Pulli und Schülern der Oberaargauischen Musikschule in Langenthal, Museum Langenthal

Montag, 12. April 2010, 13:30 Uhr

Ferienpass für Kinder zum Thema Die Jugendjahre deiner Grosseltern, Museum Langenthal

Freitag, 23. April 2010

Kulturnacht mit Jazz aus den 1950er Jahren, Museum Langenthal

Mittwoch, 5. Mai 2010, 20:00 Uhr

Vortrag Die kunstvollen 1950er Jahre in der Schweiz, Hotel Bären Langenthal

Weitere Daten und nähere Informationen unter: www.museumlangenthal.ch oder 062 922 71 81.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag 14:00 bis 17:00 Uhr (ohne Fasnachts- und Ostersonntag, während der Sommerferien gekürzte Öffnungszeiten). Für Gruppen und Schulklassen auch nach Vereinbarung geöffnet (mit oder ohne Führung). Eintritt frei.

Museum Langenthal, Bahnhofstrasse 11, 4900 Langenthal



Aufbruch Fortschritt Optimismus - ein Blick in die 1950er Jahre



Aufbruch Fortschritt Optimismus - ein Blick in die 1950er Jahre



17. Januar bis 21. November 2010 Museum Langenthal